

Schon wieder Risse am Jemgumer Hafen

SICHERHEIT Schäden am Fährpad müssen zügig beseitigt werden – „Luv up“-Vereinsheim wird bald eröffnet

VON TATJANA GETTKOWSKI

JEMGUM - Vor vier Jahren gab es an der Spundwand im Hafen von Jemgum massive Versackungen. Auch auf dem Weg zum Vereinsheim des Wassersportvereins „Luv up“ Jemgum hatten sich tiefe Risse gebildet. Aufgetreten waren die Schäden damals nach der Emsaufstauung zur Überführung der „Norwegian Joy“ im März 2017. Jetzt sind dort offenbar wieder Schäden aufgetreten.

Erneut hat sich auf dem asphaltierten Fährpad ein Riss gebildet. An einer Stelle ist die Asphaltdecke abgesackt. Dort hat sich eine Pfütze gebildet. „Wie damals schon sind die Schäden nach der Aufstauung der Ems für die letzte Überführung des Schiffs der Meyer-Werft aufgetreten“, berichtet Jutta Simmering, 1. Vorsitzende des Wassersportvereins.

Schäden an der Pflasterung

Am gepflasterten Anleger des Vereins hätten sich ebenfalls einige Steine verschoben. „Allerdings nicht so massiv wie beim letzten Mal“, räumt sie ein. Auch andere Folgen der Emsstauungen für die Schiffsüberführungen seien für den Verein jedes Mal ärgerlich. „Wenn das Wasser wieder abfließt, ist der Steg auf beiden Seiten immer völlig verschlickt“, so die Vorsitzende.

Die Gemeinde Jemgum und der Verein rätseln schon seit Jahren, wodurch die extremen Bodenversackungen am Jemgumer Hafen verursacht werden. Das Wasser- und Schifffahrtsamt Emden (WSA) und der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) waren damals der Auffassung, dass die Überflutung der Flächen anlässlich der Schiffsüberführung nicht die Ursache für die Schäden sei.



Nachdem die Grundsteinlegung im Juli 2020 und das Richtfest Ende Oktober coronabedingt nur in kleinem Rahmen gefeiert werden konnten, will der Verein nach den Worten der Vorsitzenden zumindest die Eröffnung seines neuen Domizils in diesem Jahr groß feiern.

Eine Haftung lehnten sie ab. „Bei späteren Untergrunduntersuchungen konnte kein konkreter Grund für die Versackungen gefunden werden“, sagt der Jemgumer Bürgermeister Hans-Peter Heikens.

„Der Riss war schon vorher da“

„Der Riss ist meines Erachtens nicht neu“, sagt er, „der war vorher schon da.“ Die von Jutta Simmering angesprochenen „Schäden“ im Bereich des Weges entlang der Spundwand seien für ihn kein deutliches Zeichen dafür, dass der Untergrund wieder in Bewegung sei. „Wir müssen das insgesamt einfach weiter beobachten.“

Jutta Simmering hält es aber für wichtig, dass die Schäden beseitigt werden. Denn die neuen Risse auf dem Fährpad könnten durchaus eine Gefahr für ältere Leute darstellen. Vor allem, wenn der Publikumsverkehr auf der Fährpad im Frühjahr wieder zunimmt. Denn zu Ostern beginnt der Saisonstart für die Segler und Sportbootfahrer, die in Jemgum ihren Heimathafen haben. Außerdem soll in den kommenden Monaten das neue Domizil des „Luv up“ mit

Sanitäreinrichtungen und Vereinsgaststätte eröffnet werden.

Eröffnung des „Luv up“ bald möglich

„Der genaue Termin steht noch nicht fest“, sagt die Vorsitzende. Der Innenausbau des Vereinsheims läuft derzeit noch. „Die Terrasse soll zügig fertig werden.“ Der Verein geht davon aus, dass bei der schwer einzuschätzenden Entwicklung der Coronalage eine Bewirtung von Gästen in der Außengastronomie am ehesten zu realisieren ist.

Fest steht für Heikens, „dass wir uns bei den Überlegungen um den Städtebaulichen Rahmenplan Jemgum intensiv mit der Frage des Hafens befassen müssen“. Die Verwaltung ist dabei, einen Gesamtentwurf auszuarbeiten. „Sobald der fertig ist, werden wir ihn zur weiteren Beratung in die politischen Gremien geben“, so der Bürgermeister.

EU, Bund und Land werden in der Förderperiode ab 2022 wieder viel Geld für die Entwicklung des ländlichen Raumes und für Infrastrukturmaßnahmen bereitstellen. Der Rahmenplan diene als Vorbereitung für die Förderperiode. „Wir müssen dann von Fall zu

Fall entscheiden, wie wir auch eine solche Maßnahme wie die Sanierung oder den Ausbau des Hafens mit entsprechenden Förderungen finanziell schultern können“, so Bürgermeister Hans-Peter Heikens. Denn der Hafen habe für den Ort und für die Gemeinde Jemgum einen sehr hohen Stellenwert.



Auf der Zuwegung zum neuen Vereinsheim des Wassersportvereins „Luv up“ hat sich ein Riss gebildet. Außerdem führen Versackungen dazu, dass sich dort nach Regenfällen Pfützen bilden.

BILDER: GETTKOWSKI